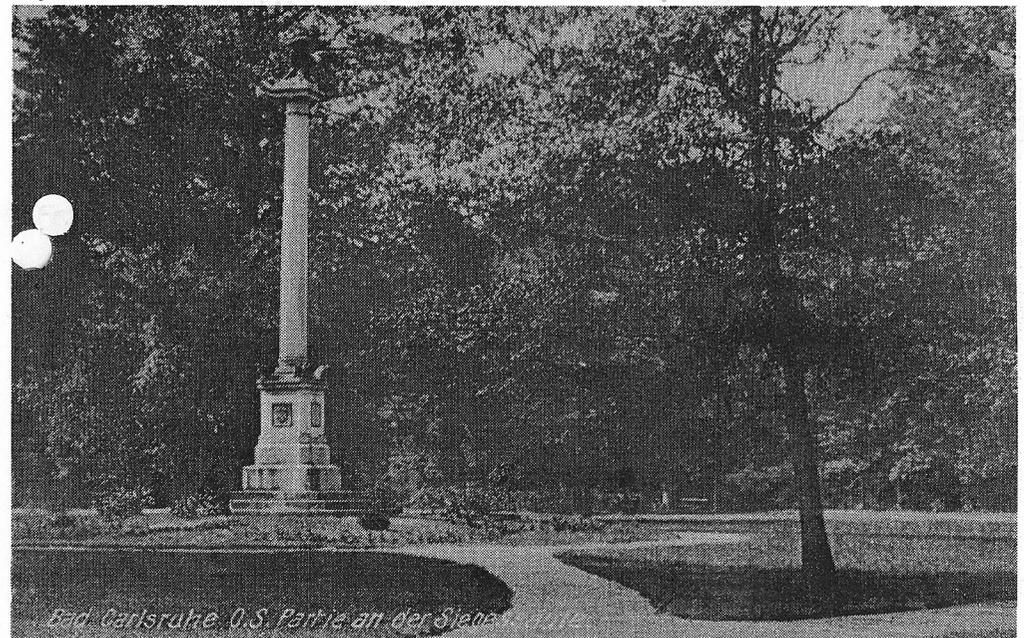


**CARLSRUHER
WEIHNACHTSBRIEF
2001**



Bad. Karlsruhe O.S. Patrie an der Spitze

Im Dezember 2001

Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

als Blickfang auf der Vorderseite des diesjährigen Weihnachtsbriefes habe ich eine Ansicht von Karlsruhe gewählt, die, wie ich meine, nicht so bekannt und geläufig ist. Sie dokumentiert, wie schön und gepflegt die Carlsruher Parklandschaft war. Sie wirkt wie ein Zeugnis aus einer längst vergangenen und fernen Zeit. Bei jedem von uns läßt sie sicher den Gedanken aufkommen, wie schön es wäre, wenn alles wieder erstehen könnte. Leider müssen wir uns damit bescheiden, punktuell zu helfen und zu bewahren. Die Ansichtskarte stammt übrigens aus einem Postkartenalbum, das folgenden Aufdruck trägt:

„Album von Karlsruhe O.-S. – Zehn der schönsten Ansichten – Verlag: Otto Skiba's Buchhandlung (Alfred Goltermann) Karlsruhe O.-S.“

Leider ist keine Jahreszahl angegeben, da aber der Titelaufdruck von einem Jugendstilornament umrahmt ist, ist zu vermuten, dass die Fotos noch aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg stammen.

Um unseren Weihnachtsausflug in die Carlsruher Vergangenheit abzurunden und die Gedanken „spazieren gehen“ zu lassen, möchte ich die Einleitung aus dem im Jahre 1927 erschienenen „Führer durch Bad Karlsruhe OS und seine romantische Vergangenheit von Friedrich Stumpe“ wiedergeben:



Nicht an der breiten Heerstraße, sondern abseits vom lauten Verkehr liegt unser Karlsruhe und doch nicht so welt fern, daß es nicht bequem erreicht werden könnte.

Wie viele kennen es noch nicht, denen es gewiß eine innige Freude bereiten würde!

Und wer es je erlebt, wer hier den stillen Frieden fand, wer müde kam und neugestärkt von dannen ging, der kann es nicht vergessen.

Was macht den stillen Frieden aus? Nicht die schmutzen Häuser und die sauberen Straßenzellen, nicht der Park und die Seen allein sind es, es ist der eigene Hauch, der dies alles umweht. Ein geheimer Zauber webt sich um das liebe Nest, und einen Stillen spinnt das Weben ein und läßt ihn nimmer los.

Wer da im Waldesschatten auf still verträumten moosbedeckten Pfaden schreitet, wer an den weiten Seen liegt, wer in dem leichten Rahne übers Wasser gleitet, in Sonnenglast, im Mondenschein, wer vor den Tempeln und Figuren sinnend steht, der spürt den leisen Hauch der alten schönen Zeit.



Nun wieder zurück in die raue Wirklichkeit und das heißt auch bei uns in erster Linie die Finanzen. Dazu der Bericht unseres Schatzmeisters, dem ich an dieser Stelle für seine hervorragende und gewissenhafte Arbeit meinen herzlichen Dank aussprechen möchte:

Liebe Carlsruher, bald ist es so weit, bald werden wir uns in Holzminden wiedersehen. Sicher werden nicht alle das Carlsruher-Treffen besuchen können, deshalb möchte ich Sie hier darüber informieren wie sich die Kassensituation entwickelt hat. Wir haben im vergangenen Jahr DM 16.000,-- an die beiden Kirchen teilt, im Verhältnis wie es beim letzten Holzmindertreffen von Ihnen beschlossen wurde. Weitere Zahlungen sind nicht erfolgt. Der Hinweis, dass gegebenenfalls die Gemeinde Geld bekommt, sollte nicht missverstanden werden. Es war nur an eine Kostenerstattung gedacht, die mit der Fundamentsicherung der Siegestsäule im Park angefallen sind.

Spendeneingang vom 1. 7. 00 bis 30. 6. 2001	DM 3.789,--
Bankgebühren	„ 102,75
Bilderkosten für das Haus Schlesien	„ 97,--
Mitgliedsbeitrag für den schlesischen Städtetag	„ 100,--
Kosten für den Weihnachtsbrief 2000	„ 490,12
Spende für die kath. u. evang. Kirche	„ 16000,--
Girokonto-Bestand per 30. 6. 2001	„ 4772,99

Leider ist die Spendenbereitschaft und das Spendenaufkommen im vergangenen Jahr erheblich zurückgegangen. Wir möchten weiterhin helfen bei den Objekten die wir schon im letzten Jahr unterstützt haben, an denen wir uns freuen wenn wir unseren Heimatort Karlsruhe besuchen.

Frohe Weihnachtsgrüße von Ihrem Schatzmeister
org Rossa

Bitte folgen Sie seinem Appell deshalb und spenden Sie wieder an unseren Heimatkreis Karlsruhe.



Konto - Nr.: 0111013

Deutsche Bank AG Fil. Bensheim BLZ 509 700 04

Heimatkreis Karlsruhe, Georg Rossa,

Schatzmeister

Verwendungszweck: Spende für Heimatkreis
Karlsruhe

Was das nächste Treffen anbetrifft, so wird es erneut an gewohntem Ort und zur gewohnten Zeit abgehalten. Es findet statt in Neuhaus im Solling

am 25./26. Mai 2002

im Hotel „Zur Linde“
Lindenstr. 4
37603 Holzminden
Tel. : 05536/1066
Fax: 05536/1089

Da das Treffen am Sonnabend, dem 25.05.2002, 10 Uhr beginnen soll, erfolgt wieder die Empfehlung, je nach Länge des Anfahrtsweges, bereits am Freitag anzureisen. Ich hoffe auf eine rege Teilnahme. Versäumen Sie dieses Treffen nicht. Es wird sich lohnen!

Bisher ist es in unseren Weihnachtsbriefen so gehandhabt worden, das keine Hinweise auf persönliche Ereignisse von Carlsruhern erfolgt sind, was m.E. seinen guten Grund hatte. Denn nur wenn eine lückenlose Erfassung erfolgen könnte, was ausgeschlossen ist, wäre zu vermeiden, dass sich jemand übergangen fühlt und verärgert ist. Dieses Mal erfährt dieser Grundsatz eine - bzw. genauer - zwei Ausnahmen:



In diesem Jahr sind zwei Carlsruher Persönlichkeiten verstorben, die sich um Karlsruhe verdient gemacht haben. Das sind Frau Else Chudasch geb. Gaertner (geb. 02.02.1935, gest. 09.06.2001) und Herr Heinz Papesch. Frau Chudasch war die langjährige Küsterin unserer Sophienkirche in Karlsruhe. Sie hat für und in der ev. Kirchengemeinde gelebt. Sonntag für Sonntag hat sie die Küsterdienste verrichtet, sich um den Kirchenschmuck, den Friedhof und um vieles mehr gekümmert. Jeden deutschen Gottesdienstbesucher hat sie freudig und warmherzig begrüßt. Wir werden sie schmerzlich vermissen. Herrn Heinz Papesch wurde die seltene Ehre der Verleihung des Schlesierkreuzes durch die Landsmannschaft Schlesien zuteil. Sein Bruder Dieter Papesch schreibt dazu:

Mein Bruder Heinz ist am 1.6.1924 in Bad Karlsruhe geboren und am 17.7.2000 nach langer schwerer Krankheit in Leonberg gestorben. Heinz hat viel für Karlsruhe und die Landsmannschaft Leonberg - die jetzt aufgelöst wurde - getan. Auch hat er das „Kleine Carlsruher Treffen“ in Dornstadt/Ulm ins Leben gerufen, an dem auch unser Herzog Ferdinand teilnimmt. Anbei eine Verleihungs-Urkunde des Schlesierkreuzes:

DIE LANDSMANNSCHAFT SCHLESILIEN
NIEDER- und OBERSCHLESILIEN

verleiht das

SCHLESILIERKREUZ

Herrn Heinz Papesch

Für Verdienste um Deutschland und
Schlesien nach Beginn der Vertreibung
im Jahre 1945

Bonn, den

18. Mai 2000

Manfred Rossa, Mitglied des Heimatkreises Karlsruhe, hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Die Geschichte Schlesiens und des Opperlandes im Überblick mit den Chroniken von Karlsruhe, Dammratsch, Falkowitz und den Dörfern der Umgebung.

Dieses Buch wurde bereits in unserem vorjährigen Heimatbrief vorgestellt und angeboten. Der Autor hat das Buch um 150 Seiten, von vorher 200 Seiten auf etwa 350 Seiten erweitert.

Ein Schwerpunkt des Buches ist die Geschichte Karlsruhes, die auf etwa 75 Seiten beschrieben wird. Im Anhang werden zusätzlich auf 25 Seiten 60 Karten, Fotografien und Grafiken von Karlsruhe gezeigt. Damit enthält die Chronik insgesamt 100 Seiten über die Geschichte von Karlsruhe, eine der umfangreichsten Darstellungen, die es bisher über den Ort gibt.

Die Chroniken der Nachbardörfer, die teilweise eine siebenhundertjährige Geschichte haben, machen den zweiten Schwerpunkt des Werkes aus.

Alle dreizehn Orte der Gemeinde Pokoj werden beschrieben. Für Karlsruhe und seine Nachbarorte Dammratsch (mit Kolonien Jaginne, Paris, Kosuben, Sabienietz), Falkow, Dammratschhammer, Königlich Dombrowka, Liebenau, Zawisc, Kopaline, Krogullno, Gründorf, Seidlitz, Blumenthal und Salzbrunn, werden auch alle Haushalte mit Namen und Berufsbezeichnung, alle Geschäfte und Institutionen des Jahres 1926 aufgeführt. Man kann also in dieser bisher einzigartigen Dokumentation seine Familien seine Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern wiederfinden.

Auf den ersten sechzig Seiten des Werkes wird ein Überblick über die Geschichte Schlesiens, des Landkreises und der Stadt Oppeln gegeben.

Ein Anhang mit Karten von Schlesien, von Karlsruhe und seiner Umgebung sowie alte und neue Fotos von Karlsruhe und den Nachbarorten vervollständigen das Werk.

Das Buch kann von Manfred Rossa zum Selbstkostenpreis von 48,- DM (inklusive Versandkosten) bezogen werden. Es wird gegen Vorkasse (nach Eingang der Überweisung) ausgeliefert. Das Buch kann wie folgt bestellt werden:

Adresse: Manfred Rossa, Birkenweg 17, 65760 Eschborn, Fax: 06196/967497

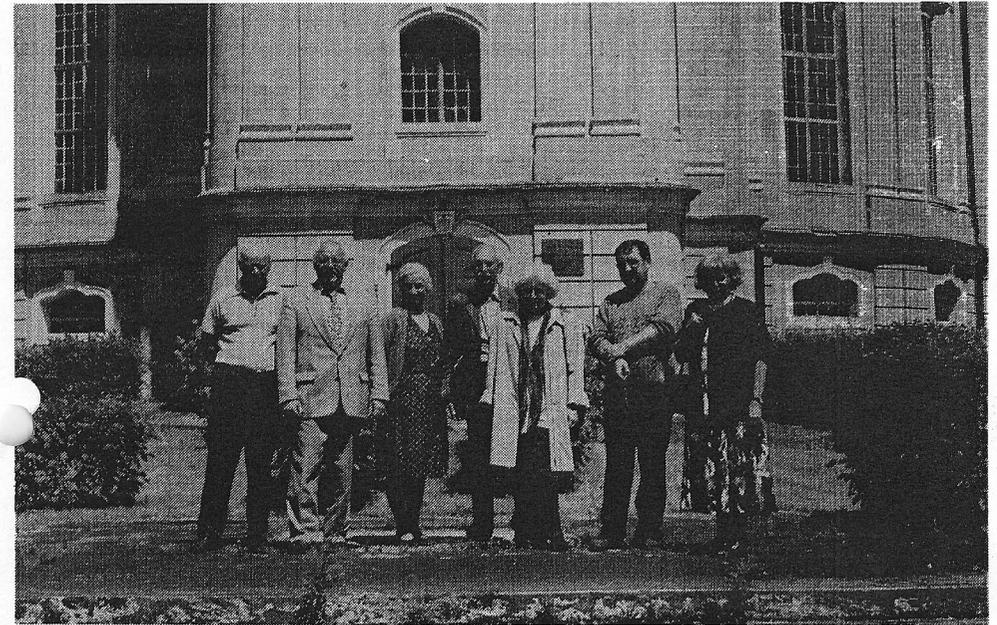
Bankverbindung: Konto-Nr. 41416750, Bankleitzahl. 512 500 00, Taunussparkasse Eschborn
Der volle Preis (die Kosten übernimmt der Autor selbst) und darüber hinaus gehende Spenden werden zur Erhaltung des herzoglichen Parks eingesetzt.

Gerhard Hylla, Cousin des Autors und Mitglied im Gemeindevorstand hat mit unseren Geldern den Verfall der "Ruine" gestoppt, die Wege und den Platz um den Löwen saniert, das Unterholz um die verbliebenen Denkmäler, auch um die imposante, teilweise zerstörte Statue von Friedrich dem Großen, entfernt. Man soll wieder die frühere Schönheit des Parks erahnen - neben der Sophienkirche - das wichtigste historische Erbe von Karlsruhe ist.

Die bereits zerstörten Fundamente einzelner Statuen sollen demnächst repariert werden.

Auch der Mathildentempel muss erhalten werden.

Das kann der Heimatkreis nur mit ihrer finanziellen Hilfe erreichen.



Frau Else Chudasch, Küsterin der Sophienkirche, inmitten des Heimatkreises (dritte von links)



Auf der letzten Seite ist ein Blatt aus dem vorbeschriebenen Buch abgebildet. Es zeigt im oberen Teil den Carlsruher Park auf einem Kupferstich von Endler aus dem Jahr 1802. Auf dem unteren Teil ist ein ausdrucksstarkes, romantisches Gedicht von Richard Hauptmann über einen Abend in Karlsruhe abgedruckt.

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit - auch im Namen des Ehrenvorsitzenden SKH Ferdinand Herzog von Württemberg -, wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr und freue mich auf ein Wiedersehen in Neuhaus

Ihr

Detlev Gluckert



Eine Partie im Carlruher Park.

Glich von Eudler, um 1800

Carlruhe

Von Richard Hauptmann

Der späte Abend, der aus Gold und Silber war,
 Umglühte sanft verfallene Gemäuer
 Und als des Mondes mattes Silberfeuer
 Die Wipfelkronen überglänzte wunderbar,
 Hub an der Wälderwind, erst seltsam scheu und zag,
 Ein feines Harfen und gar frommes Psalmen
 Und war wie flüstern in den ährenschweren Halmen
 In das sich schüchtern schmiegte später Wachtel Schlag.

Mir aber trug der Wind vom Weinbergsschloßchen zu
 Den Duft der blütenvollen Lindenzweige,
 Vom Winzerhaus das Lied verträumter Geige
 Und mahnte leis das abendtrunkne Herz zur Ruh.
 Wie aber soll das Herz zur Ruhe finden
 In dieser Sommernacht, die es umschmeichelt,
 Mit Silberhänden alles zärtlich streichelt,
 Wenn Honigdüfte von den Blütenlinden
 Berückend süß zu Tale wehen.
 Wer mag in solcher Nacht auch schlafen gehen?

*

Es rauscht und rauscht die ganze Nacht
 Und läßt mich garnicht schlafen,
 Die weißen Wolken wandern sacht
 Und suchen einen Hasen.

Am Fenster spielt ein Mondenstrahl
 Und ich bin ganz benommen
 Vom Frieden, der mit einem Mal
 Tief in mein Herz gekommen.